

# Dein Stein Hilft

Gottesdienst beim Petrus-Kirchen-Fest zum  
Abschluss der Kirchenrenovierung am 29.09.2019

## *Das Bekenntnis des Petrus und die Verheißung an ihn*

*13 Da kam Jesus in die Gegend von Cäsarea Philippi  
und fragte seine Jünger und sprach:*

*Wer sagen die Leute, dass der Menschensohn sei?*

*14 Sie sprachen: Einige sagen, du seist Johannes der Täufer,  
andere, du seist Elia,*

*wieder andere, du seist Jeremia oder einer der Propheten.*

*15 Er sprach zu ihnen: Wer sagt denn ihr, dass ich sei?*

*16 Da antwortete Simon Petrus und sprach:*

*Du bist der Christus, des lebendigen Gottes Sohn!*

*17 Und Jesus antwortete und sprach zu ihm:*

*Selig bist du, Simon, Jonas Sohn;*

*denn Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart,  
sondern mein Vater im Himmel.*

*18 Und ich sage dir auch:*

*Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen,  
und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.*

*19 Ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben:*

*Was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein,  
und was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel gelöst sein.*

*(Matthäus 16,13-20)*

## **Liebe Petrus-Kirchen-Fest-Gemeinde!**

### ***Dein Stein hilft***

- „Dein Stein hilft“ Unübersehbar hing das Banner letztes Jahr etliche Monate über dem Haupteingang. Danach wehte es bis zum Frühjahr am Turm. Von weit her war zu lesen „Dein Stein hilft“. Und nun hängt es hier an der Kanzel – aber keine Sorge wir fangen jetzt nicht mit der nächsten Innenrenovierung an. Doch insgesamt hat uns das Motto fast 10 Jahre begleitet, seit die Planungen für die Innenrenovierung 2009 begonnen haben.

- Wie wir damals auf das Motto gekommen sind? Nun das war nicht schwer. Der Namensgeber unserer Kirche stand dabei Pate. „Petrus, auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen!“ Petrus und Fels, Fels und Stein, das passt zusammen. Da muss man nicht viel nachdenken. So wie es auch hier vorne zu sehen ist: Der Steinpate Petrus direkt neben unserem Banner.
- Aber nicht nur hier in der Kirche ist Petrus zu sehen. Auch oben von der von der Giebelspitze des Haupteingangs grüßt er mit seinem Schlüssel jeden, der über den Kelterplatz geht. Auch ihm haben wir in unseren Werbeplakaten das Wort in den Mund gelegt: „Auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen!“
- Dabei genau genommen, stimmt das nicht. Es ist nämlich nicht Petrus, der diese Worte spricht. Sondern Jesus sagt zu Petrus. „Petrus, auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen!“

### ***Der katholische Petrus***

- Bis heute beruft sich ja die katholische Kirche genau auf diesen Satz. In lateinischer Sprache und goldenen Lettern springt er jedem Besucher des Petersdoms ins Auge, sobald er seinen Kopf zur Kuppel emporhebt. Jeder Kirchenbesucher soll sofort erkennen, wer der wahre Repräsentant der Kirche ist: Petrus und seine Nachfolger auf dem römischen Bischofsstuhl.
- Aber ist es wirklich so einfach mit diesem Satz Jesus? Wenn man sich die Geschichte des Namensgebers auch unserer Petrus-Kirche anschaut, merkt man schnell, dass Petrus nicht immer der unerschütterliche Felsen war, der allen Stürmen des Lebens standgehalten hat. Die Bibel zeichnet ein sehr differenziertes Bild von Petrus.

### ***Der facettenreiche Petrus***

- Da ist zunächst Petrus der Begeisterte. Mit Feuer und Flamme ist er dabei, als Jesus ihn in seine Nachfolge ruft. Er lässt Frau und Boot stehen und liegen und geht mit Jesus mit. Er gehört zum engsten Freundeskreis. Er geht mit auf den Berg der Verklärung. Petrus ist von Jesus überzeugt. Er weiß, was er an Jesus hat. Als Jesus über das Wasser geht, ist er der Einzige, der überhaupt aus dem Boot steigt und es wagt über den See zu gehen. Die anderen Jünger sind sicherheitshalber gleich im Boot sitzen geblieben.
- Petrus ist begeistert, wie wir vielleicht auch manchmal von Jesus begeistert sind. Dann, wenn wir erwartungsfroh in die Zukunft schauen, wenn wir uns stark fühlen und meinen uns kann nichts erschüttern.

- Aber Petrus ist auch der andere, einer, der sich manches Mal selbst überschätzt. „Wenn alle dich verlassen, ich verlasse dich nicht!“ redet er vollmundig. Doch als Jesus verhaftet wird, ergreift er wie alle anderen die Flucht. Nachher schleicht er sich zwar in den Tempel um bei der Verhandlung gegen Jesus dabei zu sein, aber auch dort spielt er keine besonders rühmliche Rolle. Der Hahn auf unserer Kirchturmspitze, auch wenn er frisch vergoldet ist, erinnert er an die dunkle Seite von Petrus: „Ehe der Hahn kräht, wirst Du mich dreimal verleugnet haben!“
- Nein, unfehlbar ist Petrus nicht. Es braucht einen langen Atem, bis er die Rolle ausfüllt, die Gott ihm zugedacht hat. Jesus muss ihn nach seiner Auferstehung erst den Auftrag geben, nicht aufzugeben, sondern neu anzufangen. Es braucht lange, bis Petrus die Botschaft Jesus hinausträgt nach Jerusalem, Antiochia und andere Orte.
- Petrus ist also kein unerschütterlicher Felsbrocken, der allem Stand hält. Er ist vielmehr der Stein, der erst durch manche Stürme zu dem Felsen geschliffen wird, dass Gott ihn gebrauchen kann. Und dieser Felsen ist nicht rund und glatt, sondern voller Widersprüche, rau, mit Ecken und Kanten, mit Bruchstellen und Rissen. So wie auch unser Petrus hier vorne in der Kirche vom Wind und Wetter der Jahrhunderte gezeichnet ist. So wie auch unser Leben nicht immer glatt und einfach verläuft, sondern auch Brüche, Umbrüche und Aufbrüche aufweist.

### ***Kein einsamer Fels in der Brandung***

- Und noch etwas ist Petrus nach biblischen Zeugnis nicht. Nämlich der einsame Fels in der Brandung. Er ist einer von Zwölfen. Neben ihm gab es andere, die auch wichtig, hier und dort sogar wichtiger waren. Jakobus in Jerusalem. Barnabas in Antiochia, Paulus mit seinen Reisen rund um das Mittelmeer bis hin nach Rom. Sie alle tragen dazu bei, dass die Botschaft Jesu weitergeht. Deshalb richtet Jesus genau den gleichen Satz, den er zu Petrus sagt, wenig später an alle Jünger. „Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel gelöst sein!“ Nicht Petrus allein besitzt die Schlüsselgewalt (auch wenn es das Logo unserer Kirchengemeinde ist), sondern sie ist allen Jüngern, ja im Grund allen Christen gegeben. Wie alle Christen hat auch Petrus nur eine Aufgabe: Hinzuweisen auf Jesus Christus. „Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn!“

### *Du bist Christus*

- So ist es auch in dieser Kirche. Sobald wir sie betreten fällt unser Blick auf das Kreuz und damit auf Jesus. Er steht im Mittelpunkt. Petrus ist dagegen eine Randfigur.
- Weil Jesus das Zentrum ist gestalte ich mit meinen Konfirmanden in manchen Jahren auf einem großen Plakat diese Kirche. Die Fenster sind die vielen Angebote die wir in unserer Gemeinde haben. Der Kirchenchor, der Posaunenchor, bald auch die Lukas Voices, der Besuchsdienst für Senioren, die Krabbelgruppen, Jungschar, Space, das Kulturcafe, den Konfirmandenunterricht, die Fotogruppe. Unsere Kirche hat viele Fenster, viele Facetten. Doch sie sind nicht die tragenden Wände oder gar das Fundament.
- Vielmehr werden wir selbst getragen von dem, der der Grund unserer Hoffnung und unseres Glaubens ist: Jesus Christus. Wenn er verloren geht, dann nützt auch eine frisch renovierte Kirche nichts. Dann ist sie zwar ein schönes Gebäude aber kein Haus Gottes mehr.

„Denn einen anderen Grund kann niemand legen,  
als der der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“ (1.Kor. 3,11)

Er allein ist der Fels und Grund unseres Glaubens.  
Auf diesen Stein können wir unser Leben bauen. Amen.

Gerlingen, den 29.09.2019

Pfarrer Jochen Helsen